

wie ihr Vorsteher. Hier und da befand sich unter den Jüngeren wohl einer, der seine Haare länger wachsen ließ, und dessen Rock mit Borten besetzt war, aber viel war nicht davon zu merken, denn im allgemeinen duldete die Zunft nicht viel Eitelkeit unter sich.

Jan Breydel sprach leise noch ein paar Worte mit De Coninc und ging dann befriedigt seines Weges.

Beim Herankommen ihres Vorstehers öffneten die Weber ihre Reihen und ließen ihn durch, während sie ehrerbietig ihr Haupt entblößten. Hinter ihrem Meister zogen sie alle in das Pand.

VII. Kapitel.

Der König und die Königin in Brügge.

Die Eeljaarts hatten ganz außergewöhnliche Anstrengungen gemacht, um die Stadt würdig auszuschnücken; sie wollten sich dadurch bei dem Fürsten einschmeicheln und seine Gunst gewinnen. Alle Handwerksgejellen waren zur Errichtung von Triumphbögen in Anspruch genommen worden. Um Geld hatte man nicht gespart; die reichsten Stoffe waren in den Läden ausgefucht worden zur Verzierung der Häusergiebel; draußen auf den Fluren und Feldern hatte man eine Anzahl von jungen Bäumen abgehauen, um damit den Straßen der Stadt ein landschaftliches Aussehen zu geben. — Am anderen Morgen um 10 Uhr war alles fertig.

Mitten auf dem großen Markte hatte die Zunft der Zimmerleute einen prächtigen, innen mit blauem Samt ausgeschlagenen Thron errichtet, gebildet aus zwei Prunksesseln mit goldener Einfassung und gestickten Kissen; daneben standen auf kostbaren Säulen zwei kunstvoll gearbeitete Figuren, den Frieden und die Macht darstellend, die mit beiden Händen je eine Krone aus Lorbeer- und Welzweigen über das Haupt Philipp des Schönen und Johanna von Navarra halten sollten. Die Außenseite der Thronfessel war geschmackvoll drapiert und der Platz ringsum mit teuren Teppichen belegt.

Am Eingang der Steinstraße standen vier marmorierte Säulen-